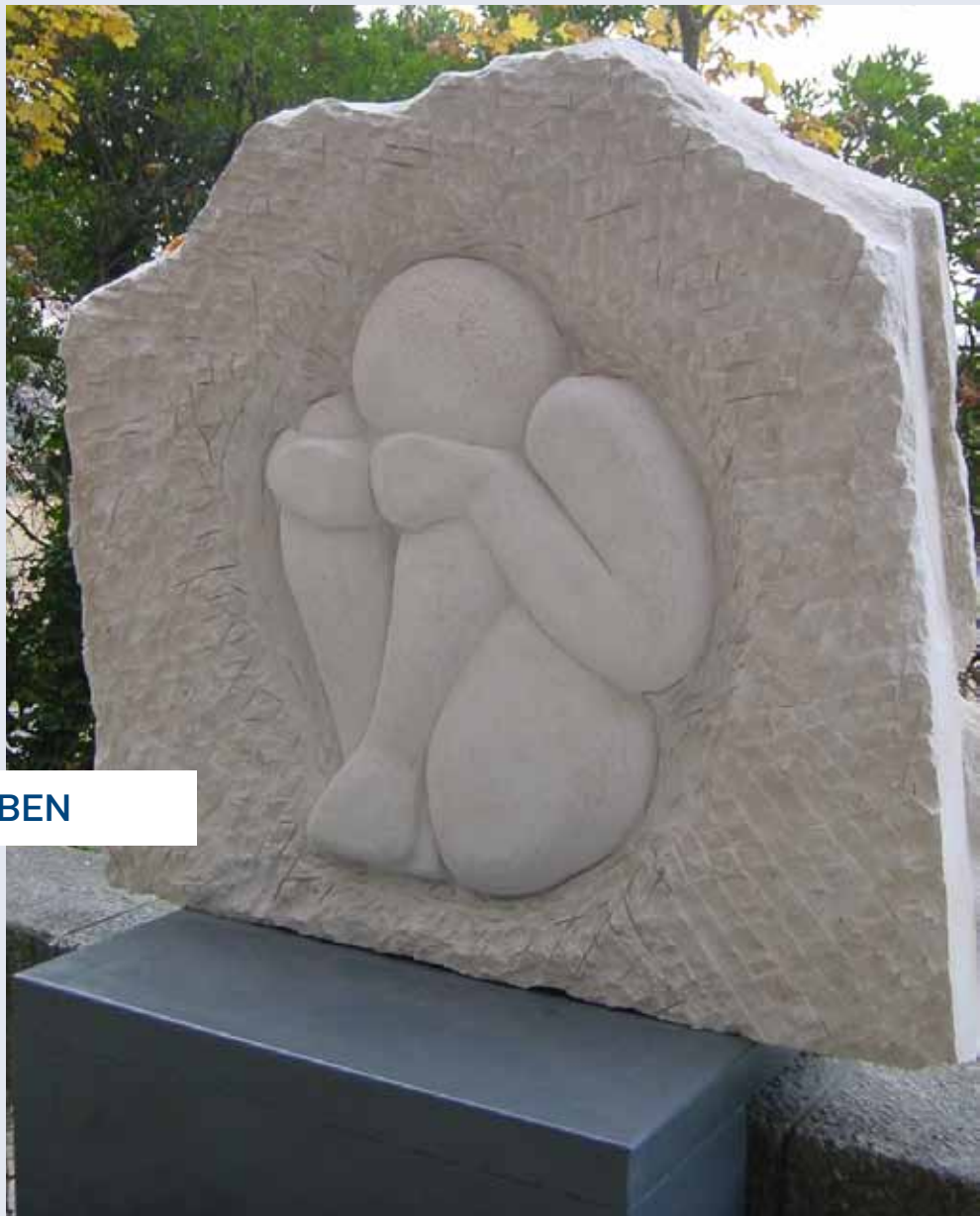


Ausgabe 2
März – April 2019

EMK NEWS



THEMA: STERBEN



Evangelisch-methodistische Kirche Thun / Heiligenschwendi

INHALT

- 2 Editorial
- 3 Interview
- 4 Umgang mit dem Sterben
- 5+6 Berichte
- 7 Termine zum Vormerken
- 8+9 Termine
- 10 Kinderseite
- 11 «letzte Seite»

Foto Titelblatt: (WH)

BEILAGEN

Gemeindeprogramm
TimeOut-Flyer
Connexio-Frühlingsammlung

REDAKTIONSTEAM

Matthias Bünger Pfr. (MB)
matthias.buenger(at)emk-schweiz.ch
Tel. Büro 033 222 88 24

Damaris Guntelach (DG)

Werner Hochstrasser (WH)
(Layout/Grafik)

Druck: Frei Print AG, Thun

VERSAND

Adrian Lörtscher

ADRESSÄNDERUNGEN

Ursula Bühlmann

WEBSITE

www.emk-thun.ch

Damaris Guntelach

POSTCHECKKONTO

EMK Bezirk Thun 30-33023-2
IBAN: CH73 0900 0000 3003 3023 2

REDAKTIONSSCHLUSS

10. April 2019

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Das Thema dieser NEWS ist:
«Sterben»

Wir wissen, dass wir sterben werden, aber oft ziehen wir es vor, dies von uns fernzuhalten. Es ist nicht einfach, sich mit Tod und Sterben zu beschäftigen.



Bei einer Reise in Portugal sah ich dieses Kunstwerk: ein Mensch, zusammengekauert, den Blick bedeckt; versuchte der Künstler so die Trauer darzustellen?

Als ich mich daran machte, dieses Editorial zu schreiben, war der Tagesvers in der Losung:

«Die Frauen gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und grosser Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkünden.» Matthäus 28, 8

Diese Frauen waren bestimmt sehr traurig unterwegs zum Grab, aufgewühlt vom Tod Jesu.

Dann das Unmögliche: das Grab ist leer, die Begegnung mit dem Engel, der den Frauen die Auferstehung Jesu verkündet und dann die Begegnung mit dem Auferstandenen selbst!

In dieser Situation kommt so vieles zusammen: Trauer, Abschied, Furcht, Hoffnung, Freude und Zuversicht.

Hier finden wir einen Ansatz für unseren Glauben:

Durch Jesus ist der Tod überwunden. Nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern der lebendige Christus.

Beim Thema Tod und Auferstehung fühlen wir manchmal vielleicht das Gleiche wie die Frauen am Grab: «Furcht und grosse Freude».

Sterben und Tod kann Angst machen, aber gleichzeitig leben wir aus der «grossen Freude» der Auferstehung. Mit dieser Perspektive können wir auch die Trauer aushalten, wenn wir einen lieben Menschen verloren haben. Mit Christus erhalten wir Kraft, sie zu überwinden.

Mit Blick auf die Passionzeit dürfen wir uns mit dem Tod, Trauer und Sterben auseinandersetzen, aber auch mit der Hoffnung und der Auferstehung.

Wir müssen nicht zusammengekauert sein, unseren Blick nicht verdecken. Diese Zuversicht wünsche ich allen Lesern der NEWS.

Liebe Grüsse
Werner Hochstrasser

Interview (von DG)



Wer bist du?

(HG)

70 1/2 Jahre alt

Eidg. Dipl. Gärtnermeister, Berater, speziell ist meine heutige teilzeitliche Tätigkeit in der Weiterbildung von Friedhofgärtnern im Bereich Friedhoffragen/Bestattungswesen. Dies ist einerseits aus meiner früheren Arbeit als Stadtgärtner von Thun (ich war auch zuständig für das Bestattungswesen) und andererseits den Beratungsaufträgen, vornehmlich im Friedhofbereich, entstanden. Auch habe ich Erfahrungen als Stellvertreter in einem Friedhof gesammelt.

Wo kann man dich in der Gemeinde antreffen?

Regelmässig im Gottesdienst, beim Gebet vor dem Gottesdienst, beim Mittagessen 50+.

Sterben - was löst das bei dir für Gedanken, allenfalls für Gefühle aus?

Diese Frage in ein paar wenigen Worten zu beschreiben, ist sehr schwierig. Die Sterbefälle sind sehr vielschichtig: Dies reicht vom Sterben enger Familienangehörige bis zur Bestattung einer Frühgeburt im Beisein seiner Familie. Alles löst Emotionen aus, welche unterschiedlicher nicht sein können. Ob als Angehöriger, Freund, Bekannter, als Arbeitskollege nach einem tödlichen Unfall oder als Friedhofgärtner, die Emotionen sind nie auszublenden. Auch wenn der Friedhofgärtner äusserlich sachlich und emotionslos arbeitet, kann er nicht mit jedem Todesfall gleich gut umgehen. Es gibt Situationen, da braucht auch er fremde Unterstützung.

«Gerade dann bleibt das Leben lebendig, wenn wir auch immer wieder etwas sterben lassen.» oder «Lebe als würdest du morgen sterben.» - Das sind Zitate: Was würdest du in einem Gespräch darauf entgegnen?

Diese philosophischen Worte nützen mir im Trauerfall wenig. Sterben bedeutet Abschied nehmen, zurück zu bleiben, sich neu orientieren zu müssen. Ein Trost kann allenfalls ein christlicher Jenseitsglaube geben. Aber auch andere Religionen und Glaubensgemeinschaften erhalten durch ihre Vorstellungen ans «Was danach kommt» Halt für das weitere Leben. Die Zitate können dazu anregen über das Sterben nachzudenken, dies in einer Zeit, wo ich nicht mit Abschiedsschmerz belastet bin. Ich schliesse nicht

aus, dass sie auch einmal helfen können. Meine Erfahrung mit trauernden Menschen zeigt aber, dass fremde Worte oft eher verletzen als helfen können.

Was persönlich hilft dir/hat dir geholfen, in deiner Trauer?

Die Anwesenheit von Menschen; Gespräche mit Freunden, Bekannten und in der Familie über Erlebtes und Gefühltes. Menschen welche für mich da sind und mich in der Trauer verstehen und begleiten, aufmerksam auf mich eingehen können. Aber auch Weinen, körperliche Tätigkeit, Musik hören, Stille aushalten, Rückschau halten, mich neu orientieren.

Wichtig ist der gemeinsame Abschied (Trauerfeier) mit vielen anderen Menschen. Das gemeinsame Mittragen gibt Kraft. Insbesondere hilft mir und vielen Menschen die Anwesenheit bei Trauerfeiern, beim Abschied nehmen.

Was sollten Menschen, die Trauernden begegnen unbedingt beachten?

Die Traurigkeit des Anderen aushalten. Es braucht wenige oder keine Worte. Wichtig ist mitfühlen, aufmerksam sein, dem Trauernden nicht ausweichen sondern ihm möglichst normal begegnen. Nicht gut dastehen wollen, sondern einfach menschliches Gegenüber sein, auch dann, wenn man meint ich konnte ja nichts helfen.

Sterben heisst für mich...

Abschied nehmen, vielleicht auch kurzzeitiges Leiden, Befreiung von Schmerz, Krankheit; etwas Neues, das ich nicht lernen kann. Sicher auch die Erwartung vom Jenseits, einem Dasein von unbeschreiblicher Schönheit und Liebe.

Gibt es einen Text, der dir viel bedeutet/hilft im traurig sein? Warum?

Texte begegnen mir oder fallen mir jeweils situationsbezogen ein.

Welche Antworten gibst du auf diese Fragen?
Tausche dich mit anderen darüber aus.



Fast 30 Personen machten sich auf den Weg und dachten über ihren Umgang mit dem Sterben nach.

Impulse zu einzelnen Themen, alleiniges nachdenken und Gruppengespräche wechselten sich ab.

Die Abende wurden umrahmt mit Zeiten der Stille. Am Schluss sangen wir jeweils das Lied «Eine gute Nacht und einst ein Sterben im Frieden gewähre du uns, barmherziger und lebensspendender Gott.»

Themen, die zur Sprache kamen:

- unsere Erfahrungen, Befürchtungen und Hoffnungen
- Sterben in christlich-jüdischer Tradition
- Leiden und Schmerzen

- *Angst vor dem Sterben*
Schuld und Schuldgefühle
- *Selbstbewusst Sterben,*
was heisst das?

Wir erlebten eine interessante Wegstrecke mit vielen offenen und tiefen Gesprächen. Die Abende bewegten und bewegen uns auch noch weiter.

Die Predigtreihe zum Thema hat das Angebot gut abgerundet.

«Gerade dann bleibt das Leben lebendig, wenn wir auch immer wieder etwas sterben lassen» (Zitat von Verena Kast)

(AZ)

LEBEN BIS ZULETZT UND IN FRIEDEN STERBEN

Nun beginnen sie, die vier Abende in der Kirche Heiligenschwendi zu diesem Thema.



7. März	Filmabend «Die letzte Pointe»
14. März	Themenabend mit Pfrn. Regula Riniker (Spital Thun) «Mitten im Sterben vom Leben umgeben»
21. März	Themenabend mit Dr. Daniel Rauch (Chefarzt Onkologie, Spital Thun) «Palliativ Care betrifft uns alle»
28. März	Filmabend «Ein Sommer für Wenke»
31. März	10.00 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst EMK und LK «Leben bis zuletzt und in Frieden sterben»

NÄCHSTE NEWS UND HINWEIS HOMEPAGE

VORSCHAU

In der nächsten Nummer der News befassen wir uns nebst dem Berichten und Vorausblicken auf die laufenden Anlässe mit dem Thema:

«**Leben - Hoffnung**».

Möchtest du einmal Interviewpartner sein, oder hast sonst einen Beitrag, darfst du dich gerne beim Redaktionsteam melden.

(DG)

Aktuelle Hinweise und Infos zu Anlässen finden Sie auf unserer Homepage: www.emk-thun.ch

WG-Leben an der Klosestrasse 10

Ein halbes Jahr ist vergangen, seit wir fünf zusammen an der Klosestrasse wohnen. Ein halbes Jahr – für viele von uns schon Halbzeit! So gilt es nebst dem Planen von open WG-Anlässen auch zu diskutieren, wie es im Sommer weitergeht. Aber alles der Reihe nach.

Als WG haben wir uns entschieden, zweimal im Monat unsere Türen zu öffnen und einen offenen WG-Abend durchzuführen. Wir haben zum Beispiel schon «güezelet», Fondue gegessen, sind beim Spielen oder beim Adventshöck gemütlich zusammengesessen oder haben einen spannenden Film geschaut.

So wird es nie langweilig und es macht richtig Spass, immer wieder neue (und auch altbekannte) Leute bei uns willkommen zu heissen. Seit Mitte November haben wir übrigens eine sechste Mitbewohnerin. Ihr Name ist Nessi Duchessi van Loch Lomond. Sie hält uns alle auf Trab, bringt uns zum

Schmunzeln und manchmal auch etwas zum Verzweifeln. Ihr spezieller Name zeugt davon, dass im Moment fünf kreative Leute in der EMK-Wohnung hausen. Ich staune immer wieder, wie ideenreich wir alle sind. Das macht den Alltag auch spannend und lustig. Da ich Nessi kurz beschrieben habe, möchte ich dies auch mit meinen WG-Mitbewohnern tun:

(F) baut, bastelt und ist jederzeit für eine Überraschung gut.

(S) sorgt für Ordnung und Übersicht und hellt mit ihrem Lachen alles auf.

(C) startet Projekte, ist locker drauf und mit seinen Gedanken immer einen Schritt weiter.

(J) zeichnet, malt und hat spannende Geschichten auf Lager.

Falls ihr wissen möchtet, wofür ich in der WG zuständig bin oder wie unsere Zukunftspläne aussehen, kommt doch einfach mal vorbei!

(SB)



Abenteuer mit Gott

Liebe Gemeinde,

Im Juli 2018 habe ich mich auf mein Abenteuer mit Gott aufgemacht. Damals hatte ich noch keine Ahnung, was mich erwartet...

In den vergangenen 6,5 Monaten habe ich eine Jüngerschaftsschule [DTS] mit Jugend mit einer Mission [JMEM] in Perth, Australien absolviert. Diese beinhaltete 3 Monate Schulung und anschliessend einen fast dreimonatigen Einsatz in Nepal und Indien. Es ist für mich eine Freude, mit euch eine erlebte Geschichte zu teilen.

Die Geschichte handelt vom freundlichen Herrn welcher links neben mir sitzt. S. lebte auf der Strasse, ein Hilfswerk von JMEM Hyderabad (Indien) hat ihn mit einer grossen Fusswunde und sehr verwahrlost am Strassenrand entdeckt und ihm Nahrung, Kleidung und ein Obdach geschenkt. In diesem Obdach durfte ich ihm begegnen. Es war eine Begegnung ganz besonderer Art.

Meine Aufgabe war es nämlich seine Wunde zu reinigen. Es war mir möglich mir Zeit zu nehmen und ihm trotz Sprachdifferenzen Wertschätzung zu zeigen: Ihn in den Prozess der Wundpflege ein zu beziehen, nach seinem Wohlbefinden zu fragen und ihn einfach freundlich anzulächeln. Wir hatten eine



ganz besondere Beziehung und mein Herz öffnete sich immer mehr für ihn. Nach der Wundpflege durften wir das Evangelium mit Theatern und Zeugnissen aus unserem Leben erzählen.

Die Menschen im Raum waren tief berührt und unsere Gruppenleiterin fühlte sich geleitet, die Menschen zu fragen, ob sie ihr Leben Jesus übergeben wollen. Sieben Menschen übergaben ihr Leben Jesus. Unter anderem auch mein Freund (S). Ich durfte mit ihm das Lebensübergabende Gebet beten (mit

BERICHTE VON UND ÜBER MENSCHEN

Übersetzer). Es war eine so grosse Ehre und Freude für mich. Nach dem Gebet waren wir beide den Tränen nahe. Der Heilige Geist war so präsent, ja erlebbar in diesem Raum. Eine wunderbare Atmosphäre. Es freut mich fest, dass die Organisation ihn weiter im Glauben unterstützt und ihm eine Wiedereingliederung in die Gesellschaft ermöglicht.

Liebe Gemeinde, die Ernte ist gross, doch die Arbeiter zu gering. Dies ist auch in Indien spürbar. Betet für Arbeiter und auch für die Menschen, welche tagtäglich in Armut leben müssen.

Mit der Abschlusswoche in Australien haben wir das DTS abgeschlossen. Das anschliessende Reisen in Australien und Thailand war für mich ein reiner Segen. Ich könnte euch Geschichten über Geschichten erzählen, doch dies würde hier zu weit führen. Ich möchte euch ganz herzlich danken für alle Gebete oder auch einfach lieben Gedanken, welche ihr an mich gerichtet habt in dieser Zeit. Nun bin ich noch

etwas in der Akklimatisierungs-Phase, welche meinen Glauben erneut auf die Probe stellt und doch auch nicht nur einfach ist für mich. Ich freue mich aber, wieder hier sein zu dürfen.

In Liebe (CF)



Liebe (CF) wir heissen dich ganz herzlich wieder bei uns willkommen!

19.+ 20. JANUAR SCHLIWO - ASTERIX IR SCHWIIZ



Wie jedes Jahr hets au im 19i vor Jungschi Eiger/Thun äs Schliwo uf dr Honegg gä.

Mir händ üs am Samstagmorgä troffä und sind mitm Bus ufegfahre.

Nachem ipuffnä hets verschiedeneni Spili im Schnee gä, wo mä verschiedeneni Gägäständ brcho het.

Die het mä denn nachem Zmittag (dr Brico und der Ready händ für üs gchochet) bruucht.

Äs het äs Leiterlspil gä, wo mä nume het chönä fahre, weme än Begriff bim Activity usefundä het.

Nächer simer go Schlittlä. Nach denä 3 Stund simer zrüg zum Huus go Znacht ässä.

Nächer hets äs Schwizermonopoly gä mit Rondos wo mä a verschidänä Pöstä het chönä verdiene, äs Lotto und än Schwarzmarkthändler. Nächer isch dä Tag au scho wieder verbii gsi. Mir sind go schlafä und sind denn alli viel z fröh gweckt worde (einigi händ au dä Leiterhöck verschlafä) und händ grad packt.

Nachem Zmorgä hets än Gottesdienst gä, wo mä am Schluss het chönä äs Buechzeichä faltä.

Ds Huus hämer im nä Putzspili putzt. Nächer hets nomal Zmittag gä und mir sind nomal zum Schlittlhang übere zottlet und händ gschlittlet und böbplet. Denn ischs au scho viel z fröh zur Bushaltästell und när nach Thun gangä.



Film-Gottesdienst - 3. März 2019 (09:45 Uhr) EMK Thun

Was geschieht, wenn ein Pfarrer in eine Gemeinde geschickt wird, mit der Aufgabe zu schliessen. Der Film, der gezeigt wird erzählt die Geschichte von dieser Gemeinde, von diesem Pfarrer, von Menschen - berührend, ermutigend, herausfordernd!

Das Programm wird daher ein wenig angepasst.
 09.45 -10.15 Lobpreis und Einführung
 10.16 - 10.55 Film Teil 1
 10.55 -11.05 Pause, WC usw.
 11.05 - 12.10 Teil 2
 Aus rechtlichen Gründen können wir

den Titel und die Namen der Darsteller nicht abdrucken:) Wenn Sie Fragen haben wenden Sie sich einfach an (SZ). Herzlichen dank an (SZ), dass sie mit uns einen solchen, etas anderen Gottesdienst feiert.

24. März - EMK Thun GOTTESDIENST SPEZIAL



Thema: streiten und lieben – da(s) ist Kirche!

Gast: David N. Field, Basel

Unserer Kirche stehen bewegende Zeiten bevor.

Die Generalkonferenz hat vom 23. – 26. Februar 2019 in St. Louis (Missouri) getagt und Beschlüsse gefällt, wie wir als Kirche weiter einen Weg gehen können, trotz unterschiedlicher Meinungen und Haltungen. Entzündet hat sich diese herausfordernde Debatte am Thema der menschlichen Sexualität.

In diesem Gottesdienst spezial ist David Field (Basel) unser Gast.

Er war Mitglied der weltweiten Kommission, die im Auftrag des Bischofsrates unserer Kirche mögliche Wege in die Zukunft entwickelt hat.

Von seinem Erleben in dieser Kommission, aber auch über sein Buch: «Zu lieben sind wir da – der methodistische Weg, Kirche zu sein» wollen wir mit ihm ins Gespräch kommen.

Flyer werden in Kürze in den Kapellen aufliegen.



NUR FÜR MÄNNER

Dieses Angebot gibt es seit einiger Zeit und die Männer treffen sich vier Mal im Jahr an einem speziellen Ort oder zu einem spezifischen Gespräch.

Unser nächstes Treffen führt uns am **21. März, 19.30 Uhr** ins Kirchgemeindehaus Goldiwil.

Wir treffen uns dort mit der Männergruppe der Kirchgemeinde Goldiwil-Schwendibach **w3**.

Mitfahrgelegenheit ab Thun: 19.10 Uhr bei der Pauluskapelle (Klosestrasse 10)

Ab dem 23. Februar 2019 gibt es nun eine (sportliche) Ergänzung dazu:

Jeweils am letzten Samstag im Monat sind alle Männer eingeladen zu sportlicher Betätigung. (ST), (AS) und (BA) haben ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt.

23. Februar
30. März
27. April
25. Mai

Schneeschuh-Tour (ST)
Skitag (ST)
Ski-Tour (AS)
Bike-Tour (BA)

Nähere Informationen erhalten Sie bei den Genannten oder über das Jahresprogramm.

KINDER-TAGE

Heiligenschwendi, 8. - 10. April

Unter dem Thema «**Bi üs läufst ruOnd**» gibt es viel zu erleben, kennenzulernen und auszuprobieren. Das bewährte Team freut sich auf viele Teilnehmende. Ab Anfang März liegen die Flyer in den

Kapellen auf, oder können auf der Homepage heruntergeladen werden.

Weitere Auskünfte gibt auch (BT).

Karfreitag

Freitag, 19. April

09:45 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Thun

18:30 Uhr Karfreitagsfeier mit Chor in der Reha-Klinik Heiligenschwendi

20:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Chor, in der Kirche Heiligenschwendi



Ostern

Sonntag, 21. April

Thun

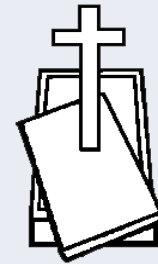
08:15 Uhr Osterzorg

09:45 Uhr **Ostergottesdienst für KLEIN und gross**

Heiligenschwendi

Ab 09:30 Uhr Osterbrunch

10:15 Uhr **Gottesdienst für KLEIN und gross**



PUTZFESTE in den Kapellen

23. März 2019, ab 08.30 Uhr Heiligenschwendi

10. & 11. Mai 2019, Thun



GREMIEN



Herzliche Einladung zur BEZIRKSVERSAMMLUNG

**Mittwoch, 20. März 2019 um 19.30 Uhr
Klosestrasse 10, Thun (Pauluskapelle)**

In den kommenden Tagen werden Sie die Unterlagen zur Bezirksversammlung vom 20. März 2019 in Thun erhalten. Darum drucken wir hier keine weiteren Informationen aus den Sitzungen der verschiedenen Gremien ab. Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, wenden Sie sich an die Vorsitzenden der Gremien:

(CZ) [Bezirksvorstand], (EJ) [GL Thun], (BT) oder (MB) [GL Heiligenschwendi] (KS) [Verwaltung]. In Bezug auf die Finanzen können Sie sich auch an (CL) [Kassier] wenden.

Wir danken für Ihr Verständnis!

WELTGEBETSTAG - 1. MÄRZ 2019



«Kommt, alles ist bereit!»

Die Liturgie von diesem Jahr stammt von Frauen aus Slowenien. Das Land durchlebte eine bewegte Geschichte bis es zur heutigen demokratischen Republik und Mitglied der Europäischen Union wurde. Über 60 % des Landes sind mit Nadel- und Laubbäumen bedeckt und gehören zum Europäischen Naturschutzprogramm Natura 2000. Viele vom Aussterben bedrohte Vogelarten und andere Tiere wie Wolf und Luchs leben in den slowenischen Bergen.

Das Thema der Liturgie nimmt das Gleichnis auf in dem Jesus das Reich Gottes mit einem Gastmahl vergleicht (Lukas 14,15-24): Alle eingeladenen Gäste lassen sich entschuldigen; darauf lädt der Gastgeber Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, ein. Was sagen uns die slowenischen Verfasserinnen der Liturgie dazu? Welche Botschaft lesen wir aus dem Gleichnis?
«Kommt, alles ist bereit!»



EMK Thun, Klosestrasse 10

12.00 Uhr einfaches Mittagessen
14.00 Uhr Feiern mit der Liturgie, Infos zum Land

Kirche Goldwil

19.30 Uhr

Kirche Heiligenschwendi

19.30 Uhr Feiern mit der Liturgie
(unter Mitwirkung vom Chor)

AKiT (Kirchen von Thun)

Suppentag 8. März

Am 8. März 2019 findet der ökumenische Suppentag in Thun statt. An verschiedenen Stellen in der Stadt, unter anderen auch im Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse und bei der Heilsarmee kann Suppe geholt oder gegessen werden. Für dieses Jahr durften wir von der EMK einen Vorschlag machen, wohin der Erlös gespendet wird. Wir entschieden uns für das Projekt von Connexio

zu Gunsten **der Spitäler Kabongo und Kabanga in der Dem. Rep. Kongo.**

Die medizinische Versorgung ist dort sehr schlecht und die Menschen kommen von weither in die Spitäler. Am **Sonntag 17. März 2019** ist die Kollekte in Thun zu Gunsten des AKiT Suppentagprojekts bestimmt. Herzlichen Dank für die Unterstützung.



(HG)

MITARBEITENDENDANK - 10. MÄRZ 2019

Mitarbeitendendank mit **David Plüss.**

Wir laden euch alle zu einem kulturellen Morgen ein. An diesem Sonntagmorgen erleben wir:

«Musik ist eine Stimme des Herzens, und wo diese Stimme gehört wird, findet sie auch Heimat.»

Als ein grosses Dankeschön schenken wir uns eine Begegnung mit David Plüss. Musik und Lieder begegnen uns, und der Mensch David Plüss. Er lädt uns ein zuzuhören, mitzusingen, uns beschenken zu



lassen.

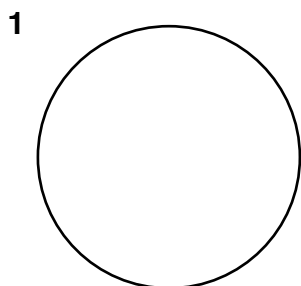
So sind wir alle eingeladen, unser Herz hören zu lassen, eben als grosses Dankeschön für euer ehrenamtliches Engagement im Rahmen unserer EMK-Gemeinden in Heiligenschwendi und Thun, für die Menschen in der Region Thun.

Anschliessend seid ihr alle noch zu einem Apéro eingeladen.

Wir freuen uns auf einen beschwingten Sonntagmorgen mit euch.

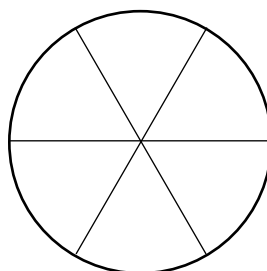


Osterkörnchen basteln.



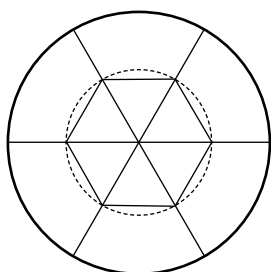
1

Zeichne mit einem Zirkel einen Kreis mit einem Radius von 13 cm und schneide ihn aus.



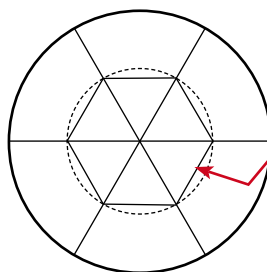
2

Zeichne mit einem Bleistift eine Linie durch den Mittelpunkt. Nachher zwei weitere Linien in einem Winkel von 60 Grad. (Immer durch den Mittelpunkt)



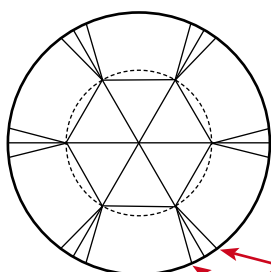
3

Miss von jeder Linie vom Mittelpunkt aus, **7.5 cm** und markiere die Stellen oder mache einen Kreis mit dem Zirkel. Verbinde dann die Schnittstellen miteinander, du erhältst ein Sechseck.



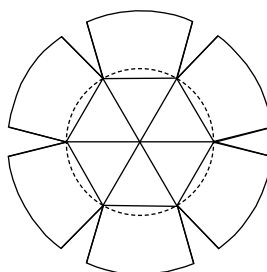
4

Das Sechseck wird die Grundfläche des Osterkörnchens. Ritze die Linien des Sechseckes mit einer Scherenspitze leicht ein. So kannst du das Tonpapier besser knicken.



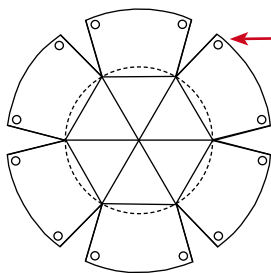
5

Zeichne dir an den äusseren Linien noch Kerben ein.



6

Schneide die Kerben aus.



7

Loche mit einem Heftlocher jede Lasche an beiden Seiten. Jetzt falte die Laschen nach oben. Radiere die Bleistiftstriche weg. Ziehe dann ein Geschenkbandeli durch die Löcher. Zum Schluss bindest du das Osterkörnchen mit einer Schlinge zusammen.



(WH)



**Die frohe Botschaft
zu Ostern lautet:**

**Das Grab ist
leer, unser
Jesus lebt!**

(Lukas 24, 5-6)

**Die Männer aber
sagten zu ihnen:**

**Was sucht ihr
den Lebendigen
bei den Toten?**

**Er ist nicht
hier, er ist
auferstanden!**

INFORMATION ZUM DATENSCHUTZ



Der Datenschutz ist spätestens mit dem seit letztem Mai gültigen neuen Datenschutzgesetz der EU (EU-DSGVO) in vieler Munde.

Auch in der EMK müssen wir uns damit befassen und so haben wir EMK-News und Webseite-Verantwortliche uns zusammengesetzt und diskutiert, wie wir mit personenbezogenen Daten und Bildern umgehen wollen. Die NEWS sollen weiterhin persönlich bleiben und vom Leben berichten. Die Einzelnen und ihre Rechte sollen aber besser geschützt werden.

Folgende Änderungen gibt es deshalb ab sofort:

In der gedruckten Ausgabe der News werden

nur noch die Namen und das Alter unserer Geburtstagskinder (wie bisher ab 70 Jahren) abgedruckt.

Ansonsten werden wir Namen und Bilder wie bisher publizieren. In der Online-Version werden wir alle Namen durch Initialen ersetzen und Bilder, welche Einzelpersonen, resp. klar erkennbare Personen abbilden, weglassen. Auch die Informationen zu Kasualien (z.B. Geburtstage) werden hier weggelassen.

Wir gehen davon aus, dass wir eure Namen in den gedruckten News erwähnen dürfen. Wer nicht erwähnt werden möchte, meldet dies bitte Matthias Büniger. (DG)